Stahlhelminische Verspieltheiten

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

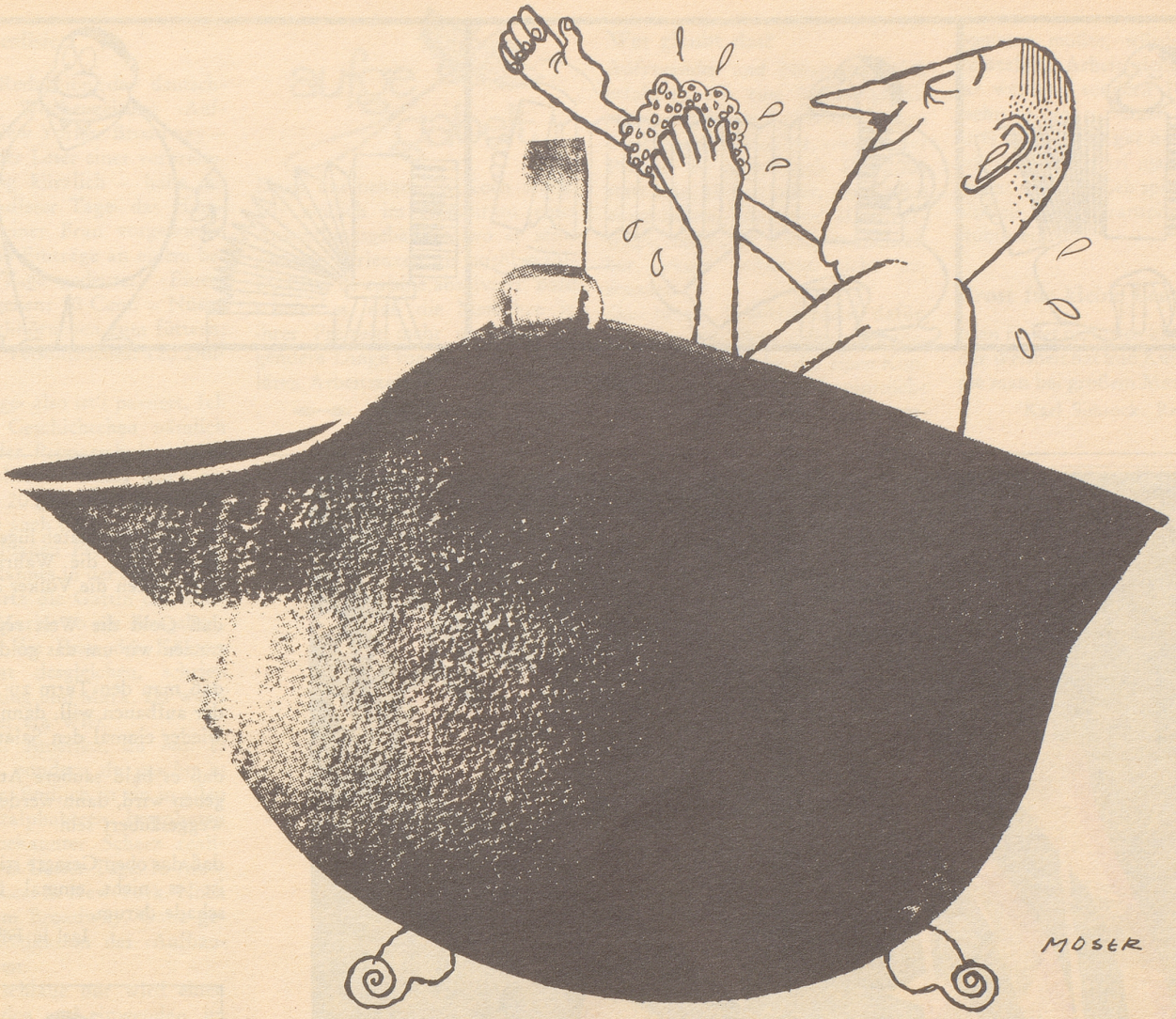
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Stahlhelminische Verspieltheiten

Statt Massenduschen

Ob wohl der Alpenkreis nicht dich zu schützen weiß?

In einer sehr verbreiteten Tageszeitung erschien jüngst folgendes Inserat:

> WER MACHT MIT?
>
> Bin Besitzer von 70 Aren Land am See mit Felsen im Hintergrund. Sehr schöne Weekendlage. Unser Projekt: Anlage eines *neuzeitlichen Luftschutzraumes* in die Felsen, mit oder ohne Bau von Weekendhäusern. Vorgesehen: Genossenschaft, auf 8–10 Mitglieder beschränkt. Finanzanforderung von 50 bis 100 Mille pro Mitglied.

Wenn nun unter der russischen Drohung mit einer 50-Megatonnenbombe bereits eine millestarke Schneid-Genossenschaft, eine Bewegung entsteht hin zum nächsten ausgehöhlten Felsabsatz, dann kann das nur eine Absatzbewegung sein. Es ist anzunehmen, daß der freie Wohnungsmarkt eine erfreuliche Entlastung erfahren wird, sobald alle helvetischen Maulwürfe sich abgesetzt haben. Sollte unser Alpenmassiv nicht allen Raum bieten, wäre die Frage zu prüfen, ob die Eidgenossenschaft nicht einige Himalajagipfel in Pacht nehmen könnte für die Schaffung von Schutzräumen – mit oder ohne Bau von Weekendhäusern. –

Ich mache dem Inserenten und den kapitalkräftigen Interessenten einen Vorschlag: Sie möchten ihre je 50 bis 100 Mille zusammenlegen und damit einen Aufklärungsfeldzug finanzieren. Aufgeklärt sollen jene Abertausende werden, die in den vergangenen Jahren mit beträchtlichen eigenen Mitteln sowie mit staatlichen Beiträgen in ihren Privathäusern Luftschutzräume haben einrichten müssen, die aber noch heute nicht wissen, wie diese Räume notfalls zweckmäßig einzurichten wären und wie man sich darin zu verhalten hätte. Es besteht nämlich die berechtigte Hoffnung, daß die zuständigen Luftschutzämter das heute wissen, nachdem sie ja bigoscht schon 1959, also schon 15 Jahre nach Kriegsende, bemerkt haben, daß die Luftschutzraumtüren sich nicht nach innen (wie bis dahin), sondern nach außen öffnen müssen, um wirksam zu sein. Ich denke, mit den 50–100 Mille ließe sich eine Anleitung über die zweckmäßige Verwendung der bestehenden privaten Schutzräume wohl schaffen und an deren Besitzer verteilen. Ich halte es nämlich für durchaus möglich, daß die eingangs erwähnten Maulwürfe nur deshalb in erregte Absatzbewegung geraten, weil ihre gegenwärtigen Luftschutztüren sich noch immer nach innen öffnen.

B. K.

....für meinen Harem noch eine....*

*diskrete Dinge nur auf HERMES